CÉLINE RUDOLPH

Perls

Céline Rudolph (voc, g), Lionel Loueke (g, voc), Leo Genovese (p, keys), John Ellis (bcl), Burniss Travis (b, el-b), Jamire Williams (dr)

(CD – Obsession 270182/Membran)

Céline Rudolph, aufgewachsen mit französischer Mutter und deutschem Vater, erhielt 2010 den deutschen "Echo" als beste Sängerin und hat mit Lauren Newton, Bobby McFerrin, Lee Konitz, Naná Vasconcelos und Dusko Goykovich gearbeitet. Sie lehrt seit 2003 in Dresden, und mit ihrer schönen, recht hellen, wandlungsfähigen Stimme kann sie sich sehr agil in einem breiten musikalischen Spektrum bewegen. Sie singt und scattet auf Französisch, Portugiesisch, Englisch und, für unser Ohr am prächtigsten, in ihrer Fantasiesprache. Wo es ihr gelingt, einfach und schlicht zu bleiben, berühren ihre Lieder am stärksten. Mögen die ersten beiden Songs dank Fender Rhodes und Strings noch Fragen aufwerfen, entwickelt Rudolphs Musik bald eine eigenartige Sogwirkung, einen Fluss, dem man sich schwerlich entziehen kann. Spätestens im fünften Track, "C'est un love song", hat uns die 50-Jährige vollends im Sack, deren Reisen nach Brasilien und Westafrika hörbar bleibende Eindrücke hinterliessen. Mit Lionel Loueke arbeitet sie seit 2015, vor zwei Jahren ist die gemeinsame Duo-CD "Obsession" erschienen. Die vierzehn Tracks hier hat sie zusammen mit ihrem Drummer Jamire Williams produziert – eine rundum erfreuliche Arbeit.

Steff Rohrbach

DAVE LIEBMAN

On The Corner Live: The Music of Miles Davis

Dave Liebman (ts, ss, fl), Jeff Coffin (ts, ss, fl, cl), Victor Wooten (el-b), Chester Thompson (dr), Chris Walters (keys), James DaSilva (g)

(CD, DL – Ear Up Records)

2015 hatte der aus Nashville stammende Saxophonist Jeff Coffin die Idee, den von ihm bewunderten Dave Liebman für einen besonderen Auftritt einzuladen: Live mit einer Allstar-Band sollte er "On the Corner" von Miles Davis einer erneuten Prüfung unterziehen. Miles sorgte 1972 mit diesem Werk bei Puristen für anhaltendes Kopfschütteln, wagte er es doch nach "In a Silent Way" (1969) und "Bitches Brew" (1970), noch einen Schritt weiter zu gehen und das Kollektiv einem kompromisslosen Groove zu unterwerfen. Liebman war in jener Band Saxophonist und liess sich nicht zweimal bitten, mit Coffin, Victor Wooten, Chester Thompson, Chris Walters und James DaSilva an seiner Seite zu demonstrieren, dass er "On the Corner" als Meilenstein in Miles' Diskographie betrachtet. Das zeigt er nicht etwa, indem er einfach rezitieren lässt. Im Gegenteil: Er arbeitet aus den Kompositionen das heraus, was Miles selber damals nicht sonderlich interessierte: Unter der Ägide von Liebman setzt die Band den Akzent auf die Komplexität der Kompositionen und schafft es so, ein neues Licht auf ein Werk zu legen, dessen revolutionäre DNA und Einflussnahme erst viel später vielen bewusst wurde.

Rudolf Amstutz

OLA ONABULÉ

Point Less

Ola Onabulé (voc), John Parricelli (g), John Crawford (p), Jack Pollitt (dr), Phil Mulford (b), George Hazelrigg (org) u. a.

(CD, DL – Rugged Ram Records/Sony Misic)

Für den in London geborenen und in Nigeria und England aufgewachsenen Sänger Ola Onabulé war bereits am Anfang seiner Karriere klar, dass er sich zugunsten uneingeschränkter künstlerischer Freiheit nie dem Diktat einer grossen Plattenfirma unterwerfen würde. Was dazu geführt hat, dass er zwar dank seinen zahlreichen internationalen Auftritten eine eingefleischte Fangemeinde besitzt, es aber dennoch nie über den Status eines Geheimtipps hinausgebracht hat. Mit "Point Less" präsentiert Onabulé nun auf seinem eigenen Label sein nunmehr neuntes Album seit 1994 und es überzeugt mit einer Ästhetik und stilistischen Vielfalt, mit der schon dessen Vorgänger "It's the Peace That Deafens" zu verblüffen wusste. Inhaltlich ist sich der vielseitige und geschmeidige Sänger treu geblieben und besticht als scharfer Kommentator gesellschaftlicher Ungerechtigkeit. Verpackt ist diese Kritik aber oft in einem gegensätzlichen musikalischen Gewand, um den Hörer unvorbereitet zu treffen. Ob es nach Soul oder World Music klingt, Onabulés Musik ist dennoch ganz klar im Jazz verortet, das unterstreichen die Arrangements ebenso wie die grossartige Band, die er im Rücken weiss. Gerade wegen seines Unabhängigkeitsdranges wäre diesem Mann Weltruhm zu wünschen.

Rudolf Amstutz

PHILIPP SCHAUFELBERGER, CHRISTIAN WOLFARTH

Discover Anthropology

Philipp Schaufelberger (g), Christian Wolfarth (dr)

(LP – Wide Ear Records)

In der Anthropologie – hierzulande ehemals der Volkskunde, dann breiter der Ethnologie, oder neuerdings der Empirischen Kulturwissenschaften – geht es um die Beobachtung des Anderen. Dabei schwingt aber die Reflexion des Eigenen immer mit, denn erst durch die Ergründung des Fremden und oft auch Unerklärlichen zeigen sich die Idiosynkrasien des Vertrauten und werden die bloss vermeintlichen Notwendigkeiten der eigenen Gewohnheiten überführt. Dies ist die Motivation von Schaufelberger und Wolfarth auf ihrer aktuellen Duo-Platte, allerdings zusätzlich mit einer historischen und weniger mit einer kulturvergleichenden Komponente. Durch eine neue Annäherung an die Wurzeln des Jazz – sprich: an Klassiker der Big-Band-Ära – schälen sie deren wesentlichen Kern aus den teilweise dick sich überlagernden Verkleidungen. Sowohl Schaufelberger wie auch Wolfarth sind eigenständige künstlerische Persönlichkeiten, die eine Musik verkörpern, deren Bezug zur Tradition nicht immer leicht zu verorten ist. Mit dem fixen Fokus auf die historischen Perlen wird nun aber ihre Kreativität auf neue Bahnen gelenkt. Und so stellen sie dabei ihre eigene Position im zeitgemässen Jazz in ein neues Licht. Dass sie dabei die klassischen Stücke in neuem Glanz erstrahlen lassen, erscheint fast nebensächlich. So filigran und zurückhaltend sie die Vorlagen auch intonieren, so gewaltig klingt deren ganzes historisches Gewicht trotzdem immer mit und so leuchten sie wieder als das, was sie sind: wahre Perlen der Tradition des Jazz.

Christof Thurnherr

JAZZCAMPUSCLUB

PROGRAMM SEPTEMBER / OKTOBER

Montag 16.9. 20:30
Jazzcampus Big Band
Leitung: Adrian Mears
Arrangements Peter Herbolzheimers: Jazz- und Latin-Standards mit Stimme und funkigen Rhythmen

Mittwoch 18.9. 20:30
Jazzcampus Session
Opener Band «Silber Octet»:
Charlotte Lang (as), TBA (ts), TBA (bar), Lukas Reinert (tb), Ferdinand Sil-berg (tb), Daniel McAlavey (p), Jan Dittmann (b), Felix Wolf (dr)

Mittwoch 25.9. 20:30
Jazzcampus Session *Opener Band*

Donnerstag 26.9. 20:30
Focusyear Band 20, coached by Jorge Rossy
Devin Daniels (USA/sax), Charley Rose (F/sax), Òscar Latorre (E/tp), Yossi Itskovich (ISR/tb), Fabio Gouvea (BRA/g), Sebastián de Urquiza (ARG/b), Jean-Lou Treboux (CH/vb), Paulo Almeida (BRA/dr/perc)

Mittwoch 2.10. 20:30
Jazzcampus Session *Opener Band*

Mittwoch 9.10. 20:30
Jazzcampus Session
Opener Band Eva Klesse Quartett:
Evgeny Ring (sax), Philip Frischkorn (p), Robert Lucaciu (b), Eva Klesse (dr)

Donnerstag 10.10. 20:30
Focusyear Band 20
coached by Kurt Rosenwinkel

Freitag 11.10. 20:30
Jazzcampus Big Band
feat. Adrian Mears (ld) & Carlo Mombelli:
Adrian Mears arranges music by Carlo Mombelli

Mittwoch 16.10. 20:30
Jazzcampus Session
Opener Band Simon Spiess Trio:
Simon Spiess (sax), Bänz Oester (b), Jonas Ruther (dr)

Dienstag 22.10. 20:30
DKSJ Exchange Nights 2019
mit MEDEA (Zürich) und CELLOPHANE (Bern)

Mittwoch 23.10. 20:30
DKSJ Exchange Nights 2019
mit ERYON (Luzern) und Freedom Games (Basel)

Donnerstag 24.10. 20:30
Focusyear Band 25
coached by Wolfgang Muthspiel

Freitag 25.10. 20:30
Basel Plucks Festival 2019 – contrasts
Eine Zusammenarbeit der Hochschule für Musik FHNW und der Musik-Akademie Basel

Mittwoch 30.10. 20:30
Jazzcampus Session
Opener Band Night Dreamer:
Christoph Grab (ts), Johannes Walter (tp), Fabian M. Mueller (p), Kaspar von Grünigen (b), Vaclav Palka (dr)

Donnerstag 31.10. 20:30
MSJ Session

Barbetrieb ab 20 Uhr
Tickets: jazzcampus.com/de/club
jazzcampus.com

Musik Akademie Basel n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Musik | Jazz